

Jahresbericht 2013



INHALT

Vorwort	01
Bericht des Präsidenten	02
Programmkommission	07
Geschäftsstelle	12
Regionalredaktion Ostschweiz	15
Die Ostschweiz am Bildschirm	17
Gesamtrechnung	20
Bericht der Kontrollstelle	23

Titelbild: alte Thurbrücke, Bischofszell.
Die Brücke zwischen der Ostschweizer Bevölkerung
und dem Unternehmen SRG ist die SRG Ostschweiz.

Bilder: Stadt Bischofszell (Titelseite)
Klaus Ehret, SRG SSR Bern (Seite 3)
Andreas Butz, I M A G E different GmbH (Seiten 4, 11)
Monika Gessler (Seiten 6, 16)
Maurice Shourot, ORF Landesstudio Vorarlberg (Seite 9)
Thomas Züger, SRG Deutschschweiz (Seite 12)
Johann Clopath, RTR Chur (Seite 14)
Samuel Trümpy, SRF (Seite 18)
Oscar Alessio, SRF (Seite 19)
SRF (Seite 24)

Gestaltungskonzept: Andrea Mathis, Koller Werbung GmbH, Appenzell
Druck: Druckerei Appenzeller Volksfreund, Appenzell

VORWORT

Liebe Mitglieder

Der Film «Akte Grüninger» handelt vom St. Galler Polizeihauptmann Paul Grüninger, der vor dem zweiten Weltkrieg Hunderte von Juden rettete und dafür mit Entlassung, Bestrafung und Verarmung büsste. «Akte Grüninger» hat sich bei uns in der Ostschweiz ereignet, steht uns inhaltlich und geografisch nahe und ist Teil unserer Geschichte. Die SRG Ostschweiz hat sich deshalb sehr für eine Premiere dieses Films in St. Gallen engagiert mit der Absicht, interessierten Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen. Diese Premiere steht symbolisch für unser Vereinsjahr 2013:

Wir haben uns sehr stark gemacht für den Standort des Regionalstudios in St. Gallen und namentlich im Grossackerzentrum. Einen Verkauf des Stockwerkeigentums der SRG konnten wir nicht verhindern; ein langfristiger Mietvertrag aber belässt das Regionalstudio weiterhin am alten Standort. Wir haben förmlich gekämpft für eine Ausstellungspräsenz der SRG Deutschschweiz und die Premiere an der OLMA. Mit der Roadshow «Spiegel der Schweiz» ist uns – nach jahrelanger Abwesenheit – ein sehr guter OLMA-Auftritt mit grosser Resonanz gelungen.

Und das Fazit: Wir haben unseren Mitgliedern und weiteren Interessierten auch 2013 ermöglicht, die SRG, das Medienunternehmen SRF sowie das Regionaljournal und die Trägerschaft SRG Ostschweiz näher

kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen – bei Besuchen oder Neumitgliederapéros im Regionalstudio, bei einem OLMA-Rundgang, bei einer der vielen öffentlichen Sendungen von SRF in der Ostschweiz oder bei unseren bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltungen im Produktionszentrum der SRG in Bern und im Bundeshaus mit den spannenden Debatten mit Ostschweizer Parlamentarierinnen und Parlamentariern. Wir setzten uns auch im Berichtsjahr für die Medienlandschaft Ostschweiz und die SRG sowie unsere Mitglieder ein – und werden dies auch in Zukunft tun.

All dies ist nur möglich dank der Arbeit vieler engagierter Frauen und Männer in Organen, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Ich danke deshalb den Mitwirkenden im Leitenden Ausschuss, im Vorstand, in den Kommissionen und in der Kontrollstelle, dem Team von SRF in St. Gallen und Chur mit Regionalstudioleiter Thomas Weingart und der Leiterin unserer Geschäftsstelle, Monika Gessler, herzlich für ihren Einsatz und die einfache und kreative Zusammenarbeit.



Dr. Erich Niederer, Präsident

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Über Jahrzehnte hatte sich die damalige ORG für die Schaffung einer ostschweizerischen Programmstelle engagiert. Fredy Weber, der «erste Programmbetreuer im Hauptamt», nahm 1963 seine Arbeit auf, anfänglich in einem möblierten Zimmer in der Nähe des Bahnhofs, später in einem provisorischen Büroraum im Verkehrsbüro St. Gallen. Erst in den siebziger Jahren bekam die ORG nach einem Entscheid des Zentralvorstands im Turm des im Bau befindlichen Grossackerzentrums eigene Räumlichkeiten. «Ein weiser Entscheid auf lange Sicht», hiess es im damaligen Jahresbericht. Und in der Festschrift zum 50-Jahr-Jubiläum der ORG ist 1980 zu lesen: «Die Einweihung der Programmstelle, des heutigen Regionalstudios, im 15. Stock des Silberturms im Grossacker St. Gallen im Februar 1977 und die Überführung in das Eigentum der SRG mit der 14. Etage bedeutet den Abschluss eines 50 Jahre dauernden, zielbewussten Bestrebens um das Recht einer Mitgliedsgesellschaft, die räumlich und bevölkerungsmässig eines der grössten Tätigkeitsgebiete der Schweiz aufweist.»

Einsatz für den Studiostandort

Dieses Stockwerkeigentum der SRG sollte im Berichtsjahr aufgrund einer neuen Immobilienpolitik verkauft sowie der Standort des Regionalstudios im Grossackerzentrum überprüft und eine Alternative in einem Mietobjekt evaluiert werden. Wir wehrten uns dagegen – weil wir uns der Anstrengungen unserer Vorfahren verpflichtet fühlten, weil

Eigentum mehr Bodenhaftung und Sicherheit gewährleistet und weil das Grossackerzentrum ein absolut idealer Standort ist – und luden den Verwaltungsratspräsidenten der SRG zu einer Aussprache mit unserem Vorstand ein. Auch die Ostschweizer Regierungskonferenz thematisierte den beabsichtigten Verkauf anlässlich einer Aussprache mit der Generaldirektion SRG und den Verantwortlichen der Trägerschaft. Schliesslich bäumten wir uns vergebens gegen den Verkauf, erreichten aber, dass für das Regionalstudio der Standort St. Gallen auch längerfristig garantiert wurde, dass ein neuer Standort nur in Frage kommt, wenn er qualitativ besser ist als das Grossackerzentrum und dass mit dem neuen Eigentümer im Grossackerzentrum ein fünfjähriger Mietvertrag mit einer Option auf weitere fünf Jahre abgeschlossen wurde.

Engagement für einen OLMA-Auftritt

Im Regionalvorstand und in seiner Arbeitsgruppe «Zivilgesellschaftliche Aktionen und Events» setzten wir uns im Berichtsjahr sehr engagiert für eine Messepräsenz der SRG Deutschschweiz an grossen Ausstellungen und insbesondere auch für eine Premiere an der OLMA ein. Vom 10. bis zum 20. Oktober 2013 präsentierten die SRG Deutschschweiz als Trägerinstitution und wir als gastgebende Mitgliedsgesellschaft zum ersten Mal an einer Publikumsmesse den Pavillon «Spiegel der Schweiz». Sein Konzept hat sich bewährt:

Auf originelle und kreative Art und Weise wird einem neugierigen, interessierten und breiten Publikum die Institution SRG mit prominenten Personen, mit wichtigen Ereignissen und mit einem Bildfängerkabinett näher gebracht resp. in positiver Anmutung wieder aus dem kollektiven Gedächtnis geholt. Es gab an der OLMA rund 7000 Kontakte, eine grosse Zahl «nachhaltiger» Begegnungen und dank eines Wettbewerbs rund 4000 Adressen, die wir anschrieben und zu weiteren Veranstaltungen und zum Mitmachen in unserem Verein einluden.

Attraktive Veranstaltungen für Mitglieder

Für unsere Mitglieder organisierten wir im Berichtsjahr fünf Führungen durch das SRF Fernsehstudio in Leutschenbach und durch das SRF Radiostudio Brunnenhof sowie neun Besuche von Radio- und Fernsehsendungen. Wir luden sie zu fast 30 Radiosendungen und einer Handvoll Fernsehsendungen, die live in der Ostschweiz – von Braunwald bis Schloss Werdenberg, von Bischofszell bis Gonten, von Kreuzlingen bis Illanz – realisiert wurden, ein und waren an fast zehn Produktionsorten mit der SRG Ostschweiz anwesend.

Zweimal reisten wir mit 50 Mitgliedern nach Bern – und setzten damit die Innovation des Vorjahres fort –, liessen uns dort von Hanspeter Trütsch das Produktionszentrum der SRG und von kompetenten



Ständerat Ivo Bischofberger und Nationalrat Andrea Caroni berichteten über den Parlamentsalltag in Bern.



SRF Bundeshaus Chefredaktor Hanspeter Trütsch gab Einblick in seine Tätigkeit in Bern.



Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung in Schwanden war das Gespräch zwischen Casper Selg, SRF Korrespondent in Deutschland, und Erich Niederer, Präsident SRG Ostschweiz.

Führerinnen das Bundeshaus erklären und debattierten mit den Ständeräten Ivo Bischofberger (AI) und Hans Altherr (AR) sowie Nationalrat Andrea Caroni (AR) und Nationalrätin Verena Herzog (TG).

Viermal luden wir neue Mitglieder zu einem Besuch des Regionalstudios Ostschweiz und einem Apéritiv ein. Dabei lernen sie den Aufbau und den Auftrag der SRG, das Unternehmen und die Trägerschaft kennen und setzen sich mit medienpolitischen Fragen, aber auch mit der konkreten Produktion einer Radiosendung auseinander.

Drei besondere Medienveranstaltungen

Im Berichtsjahr führten wir drei besondere Medienveranstaltungen für unsere Mitglieder, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit durch: An der HTW in Chur diskutierten u.a. Generaldirektor Roger de Weck, David Sieber, Chefredaktor der Südostschweiz, und Heiner Butz aus dem Stab der Chefredaktion des ZDF über journalistische Ausbildung und Qualität der Medien. An der Fachhochschule St. Gallen referierte Dr. Hans-Dieter Zimmermann über die Chancen der Social Media, und namhafte Politikerinnen und Politiker diskutierten mit dem Medienpädagogen Prof. Dr. Thomas Merz über «Neue Medien in der Politik». Und schliesslich besuchten wir in Zusammenarbeit mit der Svizra Rumantscha das SRG SSR Medienzentrum in Chur, stellten beide Mitgliedergesellschaften, Gemeinsamkeiten und Unterschiede vor und

thematisierten die Sprachenvielfalt als ein wichtiger Service public Auftrag der SRG – zum ersten Mal an einem gemeinsamen Mitgliederanlass über die Sprachgrenzen hinweg. Nebst diesen besonderen Veranstaltungen waren unsere Mitglieder zur Verleihung des Ostschweizer Radio- und Fernsehpreises 2013 (siehe Seite 10) sowie zur 83. Mitgliederversammlung im glarnerischen Schwanden eingeladen.

Neue Statuten und neue Köpfe

An dieser Versammlung genehmigten die Mitglieder für die SRG Ostschweiz ohne Gegenstimmen neue Statuten. Sie sind im Herbst vom Regionalrat genehmigt und auf Anfang 2014 in Kraft gesetzt worden. Im Hinblick darauf hat der Vorstand im Herbst bereits die neuen Kommissionen gewählt: Die Mitglieder der Programmkommission und als neue Präsidentin Hildegard Jutz (der bisherige Präsident Arthur Oehler bleibt Kommissionsmitglied) sowie die Mitglieder der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (mit dabei die bisherige PR-Beauftragte Ursel Kälin) und als neuen Präsidenten Michael Marugg. Zum neuen Finanzverantwortlichen und Vizepräsidenten wurde Canisius Braun ernannt; er folgt auf Gerhard Frey, der Ende Juni 2014 aus dem Vorstand zurücktreten wird. Bereits im Frühjahr ist Mirjam Trunz mittels Kooptation neues Mitglied des Vorstands geworden.

Darüber hinaus

Auch im Berichtsjahr haben wir zu jeder Vorstandssitzung einen besonderen Gast aus führender Stellung der SRG oder eines Medienunternehmens eingeladen, um so aus erster Hand zu relevanten Informationen zu kommen: Bernhard Siegmann, publizistischer Leiter, und Karin Kobler, Redaktorin der Musikwelle von Radio SRF; Beat Schneider, Direktor Swiss TXT und neuer Zentralsekretär der SRG; Thomas Schifferle, Programmleiter Radio Grischa/Engadina, sowie Iso Rechsteiner, Leiter Unternehmenskommunikation SRG SSR.

Um auch unsere Mitglieder aus erster Hand zu informieren, haben wir im Berichtsjahr unseren Newsletter weitergeführt, mit durchschnittlich einer Ausgabe pro Monat. Wie sagte doch Casper Selg, SRF-Korrespondent in Deutschland, als besonderer Gast an der Mitgliederversammlung in Schwanden: «Gute Information ist wichtigstes Element in einer demokratischen Gesellschaft.»

Dr. Erich Niederer, Präsident



Die ehemaligen Leiter des Regionalstudios Ostschweiz:
Erich Niederer und Thomas Schifferle.

PROGRAMMKOMMISSION

Die Programmkommission der SRG Ostschweiz ist im vergangenen Jahr grösser, jünger und weiblicher geworden. Damit verbreiterte sich die Basis für die Programmebeobachtungen, und diese erfolgten aus zusätzlichen Perspektiven.

Personelles

Um die bestehenden Vakanzen in der Kommission wieder zu besetzen, beschritt die SRG Ostschweiz einen bisher ungewohnten Weg. Auf eine Ausschreibung im LINK und im Newsletter hin – gesucht waren jüngere, weibliche Personen zur Mitarbeit in der Programmkommission – meldeten sich über ein Dutzend Bewerberinnen. Mit fünf Personen führten wir Bewerbungsgespräche. Diese verliefen so überzeugend, dass wir dem Vorstand vorschlugen, gleich drei junge Damen – Sabrina Lautenschlager, Isabel Niedermann, Mirjam Trunz – als Mitglieder der Programmkommission zu wählen, was dann auch geschah. Mit Jahresende ging meine Zeit als Präsident der Programmkommission zu Ende. Ab 2014 übernimmt Hildegard Jutz die Leitung.

Online-Auftritt des Regionaljournals

Seit Mitte Dezember 2012 ist die neue SRF-Website aufgeschaltet, welche nun auch online die Konvergenz von Radio und Fernsehen umsetzt. Von dieser Neuerung war natürlich auch das Regionaljournal

betroffen. Grundsätzlich kommt dessen neuer Auftritt bei der Programmkommission gut an. Er sei übersichtlich, aktuell und enthalte gute Ergänzungen zu den Radiosendungen, wurde bemerkt. Ein Wermutstropfen sei allerdings der erschwerte Zugang. Tatsächlich findet sich auf der Startseite kein direkter Link zum Regionaljournal, sondern es ist der Umweg über «News/regional/Ostschweiz» zu begehen. Es fehlt auch ein Sendearchiv mit Kalender-Suchfunktion. So ist es schwierig, ältere Radio- oder auch Fernsehbeiträge nach Datum zu finden. Besonders benutzerfreundlich sind hingegen die unterschiedlichen Symbole (Foto, Kopfhörer, Kamera). Sie erleichtern die Einordnung der Beiträge und die Möglichkeit zum Nachhören, Nachsehen und Herunterladen. Ein besonderes Lob verdient die Regionalredaktion Ostschweiz für ihre Leistung, mit gleichen Ressourcen wie die andern Regionalredaktionen zwei Online-Auftritte – Ostschweiz und Graubünden – zu bewirtschaften!

ORF Vorarlberg – crossmedial und nahe bei den Leuten

Am 23. Mai 2013 begab sich die Programmkommission ins nahe Ausland. Auf dem Programm stand ein Besuch im Landesfunkhaus des ORF in Dornbirn. Grund für diese «Exkursion», an der auch Mitglieder der Programmkommissionen Basel, Zentralschweiz und Aargau-Solothurn teilnahmen, war die Tatsache, dass beim ORF Vorarlberg die

Begriffe «Konvergenz» und «Verankerung in der Zivilgesellschaft» – bei uns noch in den «Kinderschuhen» steckend – bereits intensiv gelebte Wirklichkeit sind. Einem Impulsreferat von Landesdirektor Markus Klement zum Thema «Gelebte Konvergenz beim ORF Vorarlberg – der schnelle Umbau zum integrierten Landesfunkhaus» folgte eine Diskussion mit dem Zentralen Chefredakteur Gerd Endrich.

Abteilungsleiter Thomas Schmidle und Projektmanagerin Maria Schmid präsentierten die Leistungen der Abteilung «Kreation & Kommunikation». Im Zentrum stehen dabei die Nähe zum Publikum und die Vermittlung eines Heimatgefühls, was im Slogan «ORF Vorarlberg – da bin ich daheim» verdichtet zum Ausdruck kommt.

Regional-diagonal: nice to have

Eine gemeinsame Beobachtung aller regionalen Programmkommissionen im Bereich von SRF galt dem neuen Sendegefäss «regional – diagonal», das seinen Start am 21. Mai 2013 auf Radio SRF1 erlebte. Die Rückmeldung aus der Ostschweiz an den Redaktionsleiter, Matthias Baumer, fiel eher durchgezogen aus: «Die neue Sendung schafft zwischen der nationalen und der regionalen eine dritte, überregionale Informationsebene. Da scheint es schwierig, Auswahlkriterien oder Abgrenzungen für diese dritte Ebene zu definieren. (...) Die Themenauswahl gleicht deshalb einer Gratwanderung. Mehrheitlich gelingt sie.

Die Länge der Sendung ist der Zielsetzung (das Wichtigste aus den Regionen) angemessen. Hingegen kann der Sendeplatz in keiner Art und Weise befriedigen. Die Sendung kann von Berufstätigen nicht on air gehört werden. (...) Die Programmkommission schlägt deshalb als besseren Sendeplatz vor, «regional-diagonal» um 17:50 Uhr im Anschluss an die Regionaljournale auszustrahlen. (...) In der heutigen Form ist «regional-diagonal» kein Must, aber sicher <nice to have>!

SRF bi de Lüt aus Herisau

Die Programmkommission macht es sich zur Gewohnheit, jährlich auch eine Fernsehsendung, die SRF in unserer Region produziert, zu beobachten. In diesem Jahr war es die grosse «Samstagabendkiste» «SRF bi de Lüt» aus Herisau. Die Beobachtungsergebnisse wurden mit Tom Schmidlin, Bereichsleiter Volkskultur bei SRF, diskutiert. Die Sendung entspreche wohl dem Unterhaltungsbedürfnis eines Publikums gesetzteren Alters, meint die Programmkommission. Das Format hebe sich wohlthuend von den «sandgestrahlten» Unterhaltungssendungen etwa von ARD oder ZDF ab. Es bleibe ein gewisser Spielraum für Spontaneität und Improvisation. Die Eigenheiten der Region Herisau und Appenzell Ausserrhodon wurden auf vielfältige Weise sichtbar. Hingegen wäre ein grösserer Musikanteil, auch unter Berücksichtigung einheimischer Gruppen, wünschbar gewesen. Ein grösseres strukturelles Problem ortete die Programmkommission im

Bereich «Moderation»: «Dass der Hauptmoderator, angetrieben von einer «Nebenmoderatorin», Herausforderungen bestehen muss, wirkt einigermaßen befremdlich. D.h. die Hauptakteure der Sendung beschäftigen sich vor allem mit sich selbst.»

Dem Publikum war leider eine reine Statistenrolle zugeordnet. Brav mitklopfen im Rhythmus der SRF-Band – mehr lag nicht drin. Trotz allem: Für die Region Herisau – Appenzell Ausserrhoden war die Sendung ein Gewinn. Gelobt wurde auch die problemlose Zusammenarbeit zwischen SRF und den Organisatoren vor Ort.

Marktforschungsstudie Regionaljournale

Isabel Waser, Marktforscherin SRF, präsentierte der Programmkommission an der November-Sitzung die «Qualitative Studie Regionaljournale», die sich auf Befragungen im Bereich der Regionaljournale Ostschweiz sowie Zürich-Schaffhausen stützt und im Sommer 2013 durchgeführt wurde. Die wichtigsten Resultate: Hauptkonkurrent der Regionaljournale sind die Tageszeitungen. Am Morgen werden kurze Meldungen bevorzugt. Vertiefendes erwartet man am Abend. Die Regionaljournale weisen ein hohes journalistisches Niveau auf. Die Hörenden haben grosses Vertrauen in die Regional-Redaktionen. Ebenso wird die räumliche Nähe der Redaktionen zum Geschehen geschätzt. Die breite Themenwahl geniesst hohe Akzeptanz bei den



Besuch beim ORF Landesstudio Vorarlberg. Gastgeber Markus Klement, ORF Landesdirektor, und Arthur Oehler, Präsident Programmkommission SRG Ostschweiz.

Hörenden, so auch für Berichte und Geschichten aus Regionen, die ihnen nicht näher bekannt sind. Breite Zustimmung findet die Schwerpunktsetzung auf die Berichterstattung aus Politik und Wirtschaft.

Einzelfeedback

Was in den letzten Jahren schon Tradition hatte, führten wir auch 2013 weiter: die so genannten Einzelfeedbacks. Dabei hörte jedes Mitglied der Programmkommission in einem bestimmten Monat eine Ausgabe des Abendregionaljournals an und gab der Redaktion bis spätestens am folgenden Morgen eine schriftliche Rückmeldung zur Sendung anhand eines vorgegebenen Beobachtungsrasters.

Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2013 für «powerupradio»

Der Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2013 ging an das «powerupradio», das Kinder- und Jugendradio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in Trogen AR, vertreten durch Florian Karrer, Verantwortlicher Radioprojekte. Bei «powerupradio» schnuppern Jugendliche Radioluft. Sie erarbeiten ein Thema und vertiefen es in Form eigener Radiobeiträge. Inhaltlich geht es vor allem um die Bereiche «Kinderrechte» und «Zusammenleben der Kulturen». Mit dem eigenen Sendebus tourt «powerupradio» zu Schulen in der ganzen Deutschschweiz und begeistert auf diese Weise Jugendliche für das Medium

Radio. Die Preisübergabe fand am 18. September 2013 im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen statt, und zwar in Form einer Radiosendung, die im Rahmen einer Projektwoche von Schülerinnen und Schülern der Primarschule Bühl, Zürich, gestaltet wurde. Begrüssung (Erich Niederer), Grusswort der Ostschweizer Regierungen (Regierungsrat Jürg Wernli), Laudatio (Regula Späni-Bürer) und Preisübergabe (Arthur Oehler) kamen in ganz ungewohnter «Aufmachung», nämlich als Interviews durch die Schülerinnen und Schüler, daher.

Dank

Ich danke den Redaktorinnen und Redaktoren des Regionaljournals Ostschweiz und Graubünden, allen voran dem Studioleiter Thomas Weingart, für die Offenheit und die stets konstruktive Atmosphäre, welche die Zusammenarbeit mit der Programmkommission auch 2013 prägten.

Arthur Oehler, Präsident Programmkommission



Die Verleihung des Radio- und Fernsehpreises der Ostschweiz 2013 wurde von Schülerinnen und Schülern der Primarschule Bühl, Zürich, als Radiosendung gestaltet.

GESCHÄFTSSTELLE

Die SRG SSR ist ein Verein, typisch schweizerisch: Föderal aufgebaut und regional verankert. Dieser Verein realisiert mit seinen regionalen Unternehmen – für eine Empfangsgebühr von Fr. 1.20 pro Tag – 18 Radio- und 7 Fernsehprogramme in vier Landessprachen. Und diesem Verein mit seinen vier Regionalgesellschaften kann man beitreten. Um diese Botschaften zu vermitteln, nutzte die SRG Ostschweiz auch im Berichtsjahr jede Gelegenheit. Es wurde über Vielfalt und Qualität der SRG Programme diskutiert und auf die Vorteile der Vereinsform – konkret der Mitgliedschaft – aufmerksam gemacht.

Den Verein SRG erlebbar machen

Wie erklärt man den Unterschied zwischen dem Verein und dem Medienunternehmen SRG SSR einfach und verständlich? Es ist eine zentrale Aufgabe der Trägerschaft, den Aufbau, den Auftrag und die Bedeutung der SRG sowie die einmalige Vereinsstruktur transparent und erlebbar zu machen, und zwar gegenüber Mitgliedern wie auch der breiten Öffentlichkeit. Das vergangene Jahr bot zahlreiche Möglichkeiten für Begegnungen und Gespräche. Im kleinen Rahmen leisteten die Neumitgliederapéros im Regionalstudio Ostschweiz eine ideale Gelegenheit, um sich über die persönliche Mediennutzung und den Leistungsauftrag der SRG auszutauschen, aber auch um über den Sinn und Zweck der Mitgliedschaft zu diskutieren. Bei den «SRF bi de Lüt» –



An der OLMA in St. Gallen präsentierten die SRG Deutschschweiz als Trägerinstitution und die SRG Ostschweiz zum ersten Mal den Pavillon «Spiegel der Schweiz».

Livesendungen in Glarus und Herisau war die SRG Ostschweiz vor Ort. Eine weitere besondere Gelegenheit, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten, bot die Präsenz an der OLMA. Der Messestand war eine vorzügliche Plattform, um die verschiedensten Fragen rund um die SRG zu diskutieren. Dieser Austausch wird bis ins kommende Jahr nachwirken: Über hundert Personen von Klein bis Gross – bunt gemischt wie die Besucher der OLMA – werden auf Einladung der SRG Ostschweiz das Regionalstudio Ostschweiz besichtigen und den Dialog über das Programm und den Verein SRG weiterführen.

Vielfältige Motive für die Mitgliedschaft bei der SRG Ostschweiz

Weshalb soll man Mitglied bei der SRG Ostschweiz werden? Was kann ein Mitglied beitragen und welchen Nutzen kann es persönlich aus einer Mitgliedschaft ziehen? Diese zentralen Fragen tauchten im vergangenen Jahr immer wieder auf. Es gibt keine allgemeingültige Antwort, weil es die unterschiedlichsten Motive für einen Beitritt zur Trägerschaft gibt. Natürlich werden Mitglieder über medienpolitische Entwicklungen, über SRF-Programmhinweise oder Veranstaltungen der Trägerschaft informiert. An der Mitgliederversammlung erhalten sie die Möglichkeit, Vertreter in die SRG-Gremien zu wählen oder ihre Anliegen direkt an die Programmverantwortlichen zu richten. Für viele war das Gespräch mit Casper Selg über Qualitätsjournalismus und die Bedeutung der Auslandberichterstattung für die Meinungsbildung in

der Schweiz – eingebettet in die traditionelle Mitgliederversammlung in Schwanden – ein Höhepunkt.

Andere wiederum schätzten den persönlichen Austausch mit Programmschaffenden im Rahmen einer Studioführung oder den «Blick hinter die Kulissen» bei einem Sendebesuch: Ein Gespräch mit Matthias Hüppi beim Apéro nach dem Sportpanorama, ein Besuch bei den Ostschweizer Redaktorinnen der SRF-Musikwelle oder ein Einblick in die Bundeshausredaktion durch Hanspeter Trütsch. Mitglieder erlebten auch im vergangenen Jahr hautnah, wie Radio- und Fernsehbeiträge produziert werden, so beispielsweise bei der Livesendung «Forum» von Radio SRF1 über die Abstimmung zur Wehrpflicht aus der Kaserne Gossau mit Bundespräsident Ueli Maurer. Auf eine noch grössere Nachfrage stiess die Ausschreibung von Premierenplätzen für «Akte Grüninger» in St. Gallen. Bei allen Veranstaltungen der SRG Ostschweiz wurde und wird auch dem geselligen und gemütlichen Aspekt eine hohe Bedeutung beigemessen. Nicht zuletzt ist aber die Mitgliedschaft bei der SRG Ostschweiz auch ein Bekenntnis für einen quantitativ und qualitativ hochstehenden Service Public in der Ostschweiz und für ein gut verankertes Regionalstudio in St. Gallen.

Monika Gessler, Leiterin der Geschäftsstelle



«Grüezi und Allegra». Mitglieder der SRG Ostschweiz und der SRG Svizra Rumantscha zu Besuch im SRG Medienzentrum in Chur.

REGIONALREDAKTION OSTSCHWEIZ

Wiederum war das vergangene Jahr geprägt von einigen personellen Wechseln. Neu zum Team in St. Gallen stiessen Andrea Huser (Tele Ostschweiz), Sabrina Lehmann (Radio FM1) und Michael Breu (Basler Zeitung) ebenso unsere Stagiaire Annina Mathis. Thomas Zuberbühler wechselte zur Sendung «Rendez-vous», Lea Fürer zur Sportredaktion. Das Team in Chur agierte in unveränderter Besetzung, geleitet von Silvio Liechti, der diese anspruchsvolle Aufgabe bravourös erfüllt.

Mit dem Erdbeben im Raum St. Gallen im Zusammenhang mit einem Geothermie-Projekt und dem Hochwasser in der Ostschweiz hatte die Redaktion in der ersten Jahreshälfte zwei ausserordentliche Ereignisse zu bewältigen. Beide fielen auf ein Wochenende und in beiden Fällen konnte sich das Team profilieren, da die Notfall- und Alarmorganisation bestens funktionierte. Lob und Dank gehen im Besonderen an meine Stellvertreterin, Maria Lorenzetti, die während beiden Ereignissen die Fäden zog. Mein Dank richtet sich selbstverständlich auch an das Team. Grossartig, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Chur und St. Gallen im vergangenen Jahr für das Unternehmen ins Zeug legten. Sie alle sind mit Leidenschaft Journalistin oder Journalist, und es macht grosse Freude, das tagtäglich zu spüren.

In der politischen Berichterstattung setzten wir im Vorfeld der Olympia-Abstimmung in Graubünden sowie bei den Ersatzwahlen für

den Regierungsrat in Appenzell Ausserrhoden Schwerpunkte. Beide Appenzell feierten 500 Jahre Mitgliedschaft in der Eidgenossenschaft. Dies war Grund für uns, den beiden Kantonen eine grössere Beachtung zu schenken. Für die Gesprächs-Serie «me Appezöller» brachten wir jeweils eine Person aus Innerrhoden und eine aus Ausserrhoden mit demselben Familiennamen – einem typischen Appenzeller Geschlecht – zusammen. Das Paar unterhielt sich zu einem spezifischen Appenzeller Thema und schälte auf diese Weise Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Ausserdem setzten wir im Oktober mit einer Live-Sendung aus Herisau einen weiteren Schwerpunkt zum Jubiläum.

Bedürfnisse der Hörerinnen und Hörer

Im Nachgang zum Qualitäts-Check 2012 haben wir im November eine Aussagewunsch-Kultur (Fokus) für aufwendige Hintergrundberichte, Serien, Live- und Sondersendungen eingeführt. Im Rahmen unseres Redaktionsprojekts «tolstoi» haben wir in Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung das Sendemandat bereinigt sowie gemeinsam mit der Markt- und Publikumsforschung die Bedürfnisse unserer Hörerinnen und Hörer überprüft (Scope-Studie). Massnahmen folgen im kommenden Jahr. Ebenfalls im Rahmen von «tolstoi» haben wir einen neuen Planungsprozess initiiert, der uns u.a. einen besseren Input ins nationale Programm ermöglichen soll. Ein neuer «Leitfaden für die Gerichtsberichterstattung» legt die Strategie am Sender fest, regelt

die Kriterien der Berichterstattung und beinhaltet nebst den publizistischen Guidelines ein Glossar. Seit 2013 ist die Audio-Datenbank für rätoromanische Ortsnamen und Begriffe im Intranet aufbereitet.

Ich danke namentlich Monika Gessler, Erich Niederer und den Mitgliedern des Vorstands sowie der Programmkommission für die unverändert konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Einen besonderen Dank möchte ich an die Adresse von Arthur Oehler, dem zurücktretenden Präsidenten der Programmkommission, richten. Das fruchtbare Zusammenwirken zwischen Trägerschaft und Regionalredaktion gründet nicht zuletzt in der Art und Weise, wie Arthur Oehler seine Funktion interpretierte. Er spielte sich nie als «Anwalt» des Publikums auf, sondern trat den Redaktionsteams auf Augenhöhe gegenüber, um sachlich, ausgewogen und fundiert Kritik und Lob zu verteilen. Herzlichen Dank, Arthur, für dein immenses Engagement!

Thomas Weingart, Leiter des Regionalstudios Ostschweiz



Philipp Gemperle vom Regionaljournal Ostschweiz moderierte live aus Herisau von der Schlussfeier «500 Jahre beider Appenzell».

DIE OSTSCHWEIZ AM BILDSCHIRM

Nach der mehrstündigen Live-Reportage über den Alpbazug in Urnäsch wagte sich das Schweizer Fernsehen im Berichtsjahr erneut an ein ambitioniertes Grossprojekt in der Ostschweiz: Im Mai sendete «Schweiz aktuell» fünf Stunden live von der Landsgemeinde in Glarus und brachte dem Publikum die Fein- und Eigenheiten dieser demokratischen Urform näher.

«Hochvertruuti liebi Mitlandlüüt ...»

So sprechen Rednerinnen und Redner an der Landsgemeinde Glarus ihr Publikum an. «Ds Wort isch frii» heisst es, wenn die Geschäfte vorgestellt sind und die Diskussionen darüber beginnen können. Während fünf Stunden berichtete das Schweizer Fernsehen über das Geschehen im Ring und spickte die Aktualität mit Hintergründen und Historischem. Es wurden pionierhafte Landsgemeinde-Beschlüsse aus der Vergangenheit gezeigt; man führte Diskussionen zu immer wieder kritisierten Punkten – etwa dem fehlenden Stimmgeheimnis –, und auch das Geschehen neben dem Ring wurde dokumentiert. Die fünfstündige Live-Übertragung zählte durchschnittlich 63'000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Neuer Korrespondent

Nach fünf Jahren als Ostschweizer Korrespondentin hat Henriette Engbersen in die Redaktion der «Tagesschau» gewechselt. Sie arbeitet

dort mit einem 60%-Pensum und absolviert parallel dazu eine Zusatzausbildung in Richtung visuelle Kommunikation/Design. Als Nachfolger wurde Marcel Niedermann bestimmt. Er wird ab 1. Mai 2014 aus der Ostschweiz berichten. Marcel Niedermann hat an der Universität Bern Betriebswirtschaft, Medienwissenschaften und Volkswirtschaft studiert. Nach dem Studium arbeitete er im Bereich Marketing und Kommunikation, u.a. bei Nestlé Suisse S.A. und bei Wirz Corporate AG. Bei SRF ist er seit 2012 als Redaktor bei der «Tagesschau» tätig.

Ostschweizer Themen mit nationaler Ausstrahlung

Immer wieder machten Projekte und Geschichten aus der Ostschweiz auch auf der nationalen Bühne Schlagzeilen. Über das Geothermie-Projekt in der Stadt St. Gallen wurde vom Aufbau des Bohrturms bis zum abrupten Ende wegen eines Erdbebens in allen Newssendungen berichtet. Viel beachtet wurde auch der Bundesgerichtsentscheid zum Kopftuch-Verbot an der Schule Bürglen TG. Wenig später sorgte der Fall zweier Mädchen aus Somalia, welche in Heerbrugg trotz Verbot mit Kopftuch zur Schule gehen, für viel Aufmerksamkeit. 2013 waren die beiden Appenzell in Feierlaune: 500 Jahre nach dem gemeinsamen Beitritt zur Eidgenossenschaft feierten die beiden Kantone ein Jahr lang das grosse Jubiläum. «Schweiz aktuell» spürte den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den Kantonen nach; die «Tagesschau»



«Schweiz aktuell» berichtete im Mai fünf Stunden live von der Landsgemeinde in Glarus. Sabine Dahinden, SRF Moderatorin, im Gespräch mit Richard Bertini.

berichtete über das Openair-Theater und den grossen Festakt mit Bundesrat Ueli Maurer.

Graubünden: Vom Olympia-Fieber zum Olympia-Jammer

Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden: Für diese Idee entflammten sich der Bundesrat, die Bündner Regierung und das kantonale Parlament. Der Funke sprang aber nicht auf die Bevölkerung über: Am 3. März 2013 sagten knapp 53% «Nein» zum Olympia-Projekt. Korrespondentin Isabelle Jaeger war in den Wochen vor und nach der Abstimmung präsent mit Einschätzungen, Analysen und Stimmungsbildern. Thema waren 2013 auch der Abschluss des Problem-bären M13, die Verschlammung des Wildbachs Spöl im Nationalpark und der Bericht der GPK über den umstrittenen Verkauf der Therme Vals.

Fabienne Frei, Fernsehkorrespondentin



Nach fünf Jahren als Ostschweizer SRF-Korrespondentin hat Henriette Engbersen in die Redaktion der «Tages-schau» gewechselt.

GESAMTRECHNUNG DER SRG OSTSCHWEIZ 2013 (Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft ORG)

Betriebsaufwand	Rechnung 2013	Budget 2014
400 Generalversammlung	30'070.10	32'700
401 Organisation MV	6'890.80	7'000
402 Honorare MV	3'077.20	4'000
403 Spesen MV	13'052.25	15'000
404 Jahresbericht	7'049.85	6'700
410 Auszeichnungen	14'932.45	15'000
411 Preisgeld	10'000.00	10'000
412 Organisation Preisverleihung	4'932.45	5'000
420 Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	48'374.10	69'000
421 Mitgliederanlässe & Veranstaltungen	30'145.30	41'000
422 Taggelder und Honorare	11'100.00	17'000
423 Spesen	4'521.00	9'000
424 Werbung und Kommunikation	2'607.80	2'000
430 Programmkommission	23'007.50	24'000
431 Veranstaltungen	0.00	1'500
432 Taggelder und Honorare	17'950.00	17'000
433 Spesen	5'057.50	5'500
440 Vorstand und Leitender Ausschuss	50'199.90	47'000
441 Veranstaltungen	1'400.00	3'000
442 Taggelder und Honorare	33'969.20	32'000
443 Spesen	14'830.70	12'000
450 Geschäftsstelle	130'580.90	128'000
451 Gehälter	97'194.70	90'000
452 Sozialleistungen	18'090.50	16'000
453 Büro- und Verwaltungsspesen	15'295.70	22'000
460 Kapitalkosten	129.60	300
461 Gebühren / Abgaben	129.60	300
462 Bewertungsdifferenz Fonds	0.00	0
Total Betriebsaufwand	297'294.55	316'000.00

Betriebsertrag	Rechnung 2013	Budget 2014
600 Beiträge	48'055.20	51'000
601 Mitgliederbeiträge	35'150.00	40'000
602 Beiträge Kantone	12'905.20	11'000
610 Zuweisungen	260'000.00	262'000
611 Zuweisungen SRG.D	140'000.00	140'000
612 SRG.D Kostenbeitrag Geschäftsstelle	120'000.00	120'000
613 Übrige Zuweisungen	0.00	2'000
620 Andere Einnahmen	1'823.10	2'000
621 Verschiedenes	20.00	500
622 Arbeitnehmerbeiträge AHV	1'803.10	1'500
630 Kapitalerträge	1'085.00	2'000
631 Kapital- u. Zinserträge	995.25	1'000
632 Bewertungsdifferenz Fonds	89.75	1'000
Total Betriebsertrag	310'963.30	317'000.00

Betriebsergebnis	Rechnung 2013	Budget 2014
Betriebsertrag	310'963.30	317'000.00
Betriebsaufwand	297'294.55	316'000.00
Gewinn/Verlust	13'668.75	1'000.00

BILANZ 2013 PER 31.12.2013

	Aktiven	Passiven	
Aktiven			
Postkonto	70'551.55		
E-Deposito-Konto	90'921.95		
Finanzanlagen	47'475.75		
Verrechnungssteuer-Guthaben	333.15		
Transitorische Aktiven	3'801.80		
Mobilien	1.00		
Passiven			
Kreditoren		44'396.30	
Transitorische Passiven		11'983.10	
Kapital per 1.1.2013		143'037.05	
Gewinn 2013		13'668.75	
Kapital per 1.1.2014			156'705.80
	213'085.20	213'085.20	

Alle Angaben in CHF

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2013 der SRG Ostschweiz (Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft ORG)

An die Mitgliederversammlung

Wir haben am 14. Februar 2014 die Jahresrechnung 2013 sowie den Jahresabschluss und die Bilanz per 31. Dezember 2013 geprüft. Als Unterlagen standen uns zur Verfügung:

- Die Buchhaltung mit Gesamtrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2013
- Sämtliche Belege

Der Präsident, Erich Niederer, und der Finanzdelegierte, Gerhard Frey, gaben uns Einblicke in die Tätigkeiten des Vorstandes im Jahr 2013. Sie und die Leiterin der Geschäftsstelle, Monika Gessler, standen uns am Prüfungstag in Ergänzung zu den während des Jahres zugestellten Protokollen für Auskünfte grundsätzlicher Art, aber auch zu einzelnen Einnahmen- und Ausgabenpositionen zur Verfügung.

Wir achteten auf die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung mit Bilanz als Ganzes. Die Bestände

mit den Bank- und Postcheckausweisen wurden umfassend, die Übereinstimmung der Belege mit der Buchhaltung stichprobeweise geprüft. Es haben sich keinerlei Differenzen gezeigt. Die Buchhaltung und der Abschluss wurden von Monika Gessler sorgfältig geführt und bearbeitet. Die Belege sind korrekt kontiert und vom Finanzdelegierten nach dem «Vieraugenprinzip» visiert.

Wie im letzten Revisionsbericht festgehalten, ist die Rechnung 2013 nach einem neuen Kontenplan geführt worden, ohne dass das Budget 2013 auf diesen umgeschrieben wurde. Wir stellten in der Jahresrechnung keine unbegründeten Abweichungen vom Budget fest.

Wir bestätigen, dass die Rechnung 2013 ordnungsgemäss geführt wurde. Die in der Bilanz aufgeführten Bestände sind ausgewiesen. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 13'668.75 ab (Budgetiert war ein Gewinn von Fr. 9'700.00).

Wir stellen Ihnen die folgenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung und die Bilanz des Jahres 2013 sind zu genehmigen. Der Vorstand und die Leiterin der Geschäftsstelle, Monika Gessler, sind unter bester Verdankung ihrer sorgfältigen umfangreichen Arbeit zu entlasten.

- Dem Präsidenten, Erich Niederer, dem Finanzdelegierten, Gerhard Frey, den übrigen Mitgliedern des Leitenden Ausschusses und des Vorstandes, den Verantwortlichen in den Kommissionen sowie allen Mitarbeitenden ist für die pflichtbewusst geleistete Arbeit bestens zu danken.

Teufen, 14. Februar 2014

Für die Kontrollstelle:
Werner Stauffacher, Michael Urech, Louis Biehler



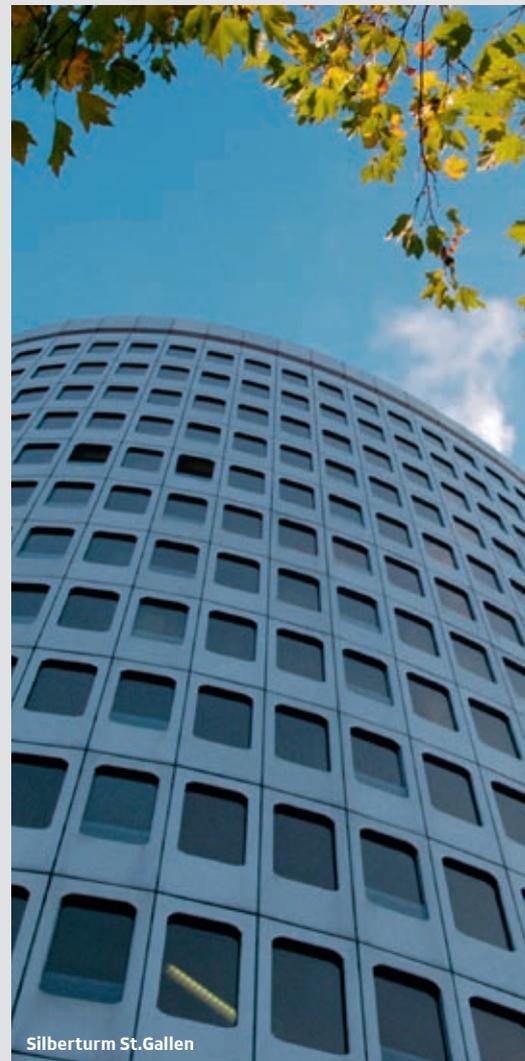
Werner Stauffacher
Berichterstatter



Michael Urech



Louis Biehler



Silberturm St.Gallen

ORGANE, KOMMISSIONEN, VERTRETUNGEN

Vorstand

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Präsident	Grub AR
Gerhard Frey	Vizepräsident	Niederteufen
Dr. phil. Ursel Kälin	Mitglied Leitender Ausschuss	St. Margrethen
Arthur Oehler	Mitglied Leitender Ausschuss	Heiden
Georg Amstutz		Herisau
Robert Bischofberger		Oberegg
Ruth Bossert-Jungen		Wallenwil
lic. phil. Canisius Braun		St. Gallen
lic. iur. Markus Dörig		Appenzell
Walter Hofstetter		Frauenfeld
lic. phil. Mathias Jenny		Schwanden
Hildegard Jutz		St. Gallen
Dr. phil. Claudia Kock Marti		Engi
Michael Marugg		Thusis
Prof. Dr. Thomas Merz		Weinfelden
Prof. Dr. Manfred Pfiffner		St. Gallen
Mirjam Trunz, MLaw		Oberuzwil
Regierungsrat lic. iur, lic. oec. Jürg Wernli		Herisau
Erich Zoller		Rapperswil-Jona

Geschäftsstelle, Rechnungsführung, Redaktion Link

Monika Gessler, Geschäftsstelle SRG Ostschweiz
Rorschacher Strasse 150, Postfach 128, 9006 St. Gallen

Kontrollstelle

Werner Stauffacher	Abtwil
Michael Urech	Landschlacht
Louis Biehler	Sool

Programmkommission

Arthur Oehler	Präsident	Heiden
---------------	-----------	--------

Vertretung Delegiertenversammlung SRG

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Grub AR
Gerhard Frey	Niederteufen
Arthur Oehler	Heiden

Regionalrat SRG.D

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Grub AR
Gerhard Frey	Niederteufen
Walter Hofstetter	Frauenfeld

Publikumsrat SRG.D

Prof. Dr. Thomas Merz	Weinfelden
Prof. Dr. Manfred Pfiffner	Präsident St. Gallen

Stand 31.12.2013

SRG Ostschweiz

SRG OSTSCHWEIZ
Geschäftsstelle
Rorschacher Strasse 150
9006 St.Gallen

Telefon 071 243 22 14
Fax 071 243 22 00

info@srgostschweiz.ch
www.srgostschweiz.ch



Unser Engagement ist Programm